

# JAHRES- BERICHT 2024

---



# 180 Grad Wende e. V.

---

**180 Grad Wende e. V.** ist eine postmigrantische Organisation, die 2012 in Köln gegründet wurde. Als community-basierte Bewegung setzt sich der Verein für Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen aus marginalisierten Communitys ein.

Mit Projekten zu Prävention, Empowerment und Bildung stärkt 180 Grad Wende junge Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung und erreicht dabei über niedrigschwellige Angebote gezielt diejenigen, die vom Regelsystem kaum erfasst werden. Die Projekte zeichnen sich durch innovative, partizipative Ansätze aus und setzen entscheidende Impulse gegen Perspektivlosigkeit, Diskriminierung und soziale Ausgrenzung.

Der Verein ist lokal in Köln, landesweit in NRW sowie deutschlandweit und international aktiv. Seit der Gründung ist 180 Grad Wende stetig gewachsen und bildet an mehr als 70 Wirkungsorten ein breites Netzwerk aus Engagierten, Unterstützer:innen und Kooperationspartner:innen.

Die Projekte von 180 Grad Wende werden durch Bundes-, Landes- und Kommunalförderung sowie durch verschiedene Stiftungen finanziert. Für seine innovative und wirksame Arbeit wurde der Verein mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Deutschen Engagementpreis 2018 und dem „Wir ist Plural“-Preis der Bundeszentrale für politische Bildung 2021. Den besonderen Einsatz des Vereins für interkulturelle Verständigung und eine inklusivere Gesellschaft würdigte die UN 2019 mit dem Intercultural Innovation Award.



# DAS NRW-WEITE KEEPERS NETZWERK FÜR PRÄVENTION

Ein Herzstück unserer Arbeit war von 2020 bis 2024 das Projekt **Keepers A(ction)**. Die **Keepers Kompetenzstelle NRW** ist eine zentrale Anlaufstelle für Schulen, Kommunen und Einzelpersonen in Nordrhein-Westfalen, die Unterstützung bei Fragen rund um das Thema Radikalisierungsprävention benötigen. Neben bedarfsorientierten Schulungen für pädagogische Fachkräfte, koordinierte die Stelle ein landesweit agierendes Netzwerk von engagierten Personen aus der Zivilgesellschaft. Dieses Modellprojekt wurde gefördert durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie durch das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen.

## 146 Keepers an 41 Orten in NRW

Die Fachstelle unterstützte Ehrenamtliche beim Aufbau lokaler Initiativen, bot Schulungen an und begleitete sie in diesem Prozess. Das Keepers Netzwerk ist gewachsen, sodass es heute Keepers-Angebote an vielen Orten in NRW gibt.



## 15 neuausgebildete Keepers

Im September 2024 wurden 15 neue Keepers gewonnen und für ein Engagement ausgebildet. Die neuen Ehrenamtlichen kommen u.a. aus Düsseldorf, Dortmund, Münster, Essen und Bonn. Während der Qualifizierung lernten sie, wie sie junge Menschen am besten erreichen und ihr eigenes bedarfsorientiertes lokales Projekt aufbauen können.



## 113 Fachkräfte fortgebildet

Neben den Keepers-Qualifizierungsworkshops konnte die Keepers Kompetenzstelle in diesem Jahr 113 pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte zu Themen wie Umgang mit Polarisierung und Radikalisierung fortbilden. Unter anderem hat die Kompetenzstelle Fortbildungen in Köln, Wuppertal und im Märkischen Kreis durchgeführt.

# ENGAGEMENT IN KÖLN: »WENDEPUNKT« – MEHR ALS NUR EIN ORT

„Prävention neu denken!“ - Das ist die Idee, aus der das **Wendepunkt**-Projekt entstanden ist. Namensgebend war dabei auch die Räumlichkeit Wendepunkt im Stadtteil **Köln Kalk**, die seit nunmehr fünf Jahren einen geschützten Raum für Jugendliche bietet. Hier kommen junge Menschen zu verschiedenen Workshops, Freizeit- und Beratungsangeboten zusammen.

Der Wendepunkt ist dabei viel mehr als nur ein Treffpunkt. Er ist der zentrale Ort für das **stadtteilübergreifende Präventionsnetzwerk**. Das Innovative hierbei: junge ehrenamtliche Coaches und Multiplikator:innen gestalten die Angebote selbst und wirken zusammen mit dem Projektteam bedarfsorientiert dort, wo Hilfe benötigt wird. Die Methoden und Möglichkeiten, die die Ehrenamtlichen hierfür benötigen, lernen sie in der Multiplikatoren-Ausbildung oder Coaches-Qualifizierung kennen. Das Projekt wurde von 2020 bis 2024 im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.



## Das Coaches-Multiplikatoren-Netzwerk wächst

Bei der Coaches-Qualifizierung bilden wir Menschen zu Coaches aus und vermitteln Inhalte und Skills, wie sie jungen Menschen in ihrem Umfeld helfen können. In der Multiplikatoren-Ausbildung werden junge Menschen für Themen wie Zivilcourage, Menschenfeindlichkeit oder Deeskalation von Gefahrensituationen sensibilisiert. Gemeinsam bilden Multiplikator:innen und Coaches ein Präventionsnetzwerk gegen Gewalt und Orientierungslosigkeit. Im gesamten Projektzeitraum wurden 650 Multiplikator:innen und 56 Coaches ausgebildet. Sie wirken über die Projektlaufzeit hinaus nun in ihren Stadtteilen.

# WENDEPUNKTE: EINBLICKE IN KÖLNER PROJEKTE

## sawa - Antidiskriminierung und Empowerment

Mit dem Projekt „sawa“ haben wir 2024 neue Wege in der politischen Bildung erfolgreich ausprobiert: In drei Moscheegemeinden in Köln und Leverkusen setzen sich junge Menschen in einer siebenteiligen Workshopreihe mit verschiedenen Diskriminierungsformen auseinander. Dazu gehörten u.a. antimuslimischer Rassismus, Ableismus, Antisemitismus oder auch Hate Speech in sozialen Medien.

Außerdem lernten sie dabei konkrete Handlungsmöglichkeiten kennen, um sich selbst gegen jegliche Form von Diskriminierung einzusetzen. Das Besondere: Viele der 237 Teilnehmenden hatten zuvor kaum Berührung mit politischer Bildungsarbeit und konnten durch diesen niederschweligen Zugang erreicht werden. Das Projekt wurde von der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert.



„Nach den Workshops fühle ich mich gut aufgehoben und sicher, weil ich in der Lage bin, über Themen wie Diskriminierung und Rassismus zu reden.“

- Elif  
sawa-Teilnehmerin

## Gemeinsam Stark gegen Menschenfeindlichkeit

Mit „Gemeinsam stark“ schaffen wir seit diesem Jahr einen geschützten Raum für junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren, um über ihre Ängste und Perspektiven auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen zu sprechen. In vier aufeinander aufbauenden Projektphasen entwickeln die Teilnehmenden ihre Wahrnehmung und Handlungskompetenz weiter: Von Gesprächskreisen über Workshops zu Menschenwürde und Mikroaggressionen bis hin zur intensiven Auseinandersetzung mit der Geschichte des jüdischen Lebens in Deutschland. Besonders prägend waren bisher die Stolpersteinbegehungen und die Auseinandersetzung mit den Geschichten von Opfern der NS-Zeit, die den Teilnehmenden halfen, ein tieferes Verständnis für verschiedene Formen von Menschenfeindlichkeit zu entwickeln. Insgesamt wurden bislang 46 Jugendliche und junge Erwachsene aus Köln erreicht, die nun als Multiplikator:innen ihre Erfahrungen und das Gelernte in ihre Communitys weitertragen. Das Projekt wird bis April 2025 vom Landschaftsverband Rheinland gefördert.

# WENDEPUNKTE: EINBLICKE IN KÖLNER PROJEKTE

## Azubi Buddy für berufliche Perspektiven

Mit „Azubi Buddy“ haben wir ein neues erfolgreiches Projekt gestartet, das Jugendliche aus sozial benachteiligten Stadtteilen wie Kalk, Mülheim und Chorweiler auf ihrem Weg in die Ausbildung begleitet. Durch individuelle Beratung sowie Workshops zu Karriereplanung, Kommunikation im Berufsleben und Stressbewältigung finden die Jugendlichen Unterstützung bei Bewerbungsprozessen und gewinnen Selbstvertrauen für ihre berufliche Zukunft.



Dabei stehen zehn Azubi Buddys aus verschiedenen Berufsfeldern wie IT, Handwerk und Gesundheitswesen den Teilnehmenden als Mentor:innen beratend zur Seite. Im ersten Projektjahr konnten bereits 98 Jugendliche erreicht werden. Das Projekt wird von der Werhahn Stiftung gefördert und läuft bis Ende 2026.

## Gelebte Meinungsfreiheit

Mit „Deine Meinung!“ haben wir ein niedrigschwelliges Workshopformat zum Thema Meinungsfreiheit entwickelt, das Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer demokratischen Meinungsbildung stärkt. Im Oktober 2024 fand das erste Format mit 14 Teilnehmenden in Köln statt. Dabei setzten sich die Jugendlichen mit der Frage auseinander was Meinungsfreiheit bedeutet und wo ihre Grenzen liegen. Außerdem übten sie, wie sie ihre eigene Meinung konstruktiv äußern können. Das Format wurde von den Jugendlichen sehr positiv aufgenommen. Viele Teilnehmende äußerten, dass sie endlich Gehör fanden und konkrete Wege kennenlernten, wie sie sich mit ihren Anliegen in gesellschaftliche Debatten einbringen können. Das Projekt wird von der Deutschen Bahn Stiftung gefördert und das Format wird 2025 fortgesetzt.



# WENDEPUNKTE: EINBLICKE IN KÖLNER PROJEKTE

## WortWechsel

Mit „WortWechsel“ hat sich in den vergangenen Jahren eine wöchentliche Gesprächsgruppe etabliert. Auch 2024 trafen sich durchschnittlich 10 Jugendliche pro Woche, um sich über aktuelle persönliche und gesellschaftliche Herausforderungen auszutauschen. Aber auch niedrigschwellige Freizeitangebote, wie gemeinsames Kochen, Spiele oder Ausflüge, gehörten zum Programm, um den Jugendlichen eine Auszeit von den Belastungen des Alltags zu ermöglichen. Das Projekt wurde vom Landschaftsverband Rheinland gefördert.



## Erster gemeinsamer Kölner Iftar

Der Kölner Iftar im März war eine ganz besondere Veranstaltung, die verdeutlicht hat, wie wichtig Begegnungen für den Aufbau von Vertrauen sind. In Kooperation mit der Polizei Köln haben wir unter dem Motto „Vertrauen braucht Begegnung“ verschiedenste Menschen zusammengebracht und eine warme, einladende Atmosphäre geschaffen.

Mehr als 120 Gäste folgten unserer Einladung und machten den Abend zu einem bewegenden Moment des Austauschs und der Gemeinschaft. Zu den Gästen zählten u.a. der Kölner Bürgermeister Andreas Wolter, Polizeipräsident Johannes Herrmanns und BFMF-Geschäftsführerin Hanim Ezder sowie viele engagierte Personen der Zivilgesellschaft. Sie setzten gemeinsam ein Zeichen für Solidarität und ein friedliches Miteinander.



# 180 GRAD WENDE: REGIONAL, NATIONAL UND INTERNATIONAL

## Besuch von Integrationsministerin Josefine Paul

Anfang 2024 durften wir Josefine Paul, Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, bei uns begrüßen. Der Besuch war ein warmes und inspirierendes Zusammenkommen, bei dem wir die Gelegenheit hatten, unsere Arbeit und unsere Projekte aus nächster Nähe vorzustellen. Wir sind dankbar für diese Wertschätzung und fühlen uns durch ihre Worte bestärkt, unsere Arbeit mit noch mehr Energie fortzusetzen.



## Chancen schaffen in Uganda und Marokko

In 2024 haben wir mit unseren lokalen Partnerorganisationen 20 jungen Menschen in Kampala und Rabat, eine Ausbildung ermöglicht. Durch unser Projekt **CHANCE** erhalten Jugendliche ein innovatives Ausbildungsprogramm und damit die Chance auf eine bessere Zukunft. Sie erlernen in dem einjährigen Programm berufliche Skills und können erste Erfahrungen in einem Betrieb sammeln. Ziel des Programms ist es, diesen jungen Menschen langfristig ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

